

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Anfrage der Abgeordneten Rainer Fredermann, Editha Lorberg, Gabriela Kohlenberg, Dr. Hans-Joachim Deneke-Jöhrens, Dr. Max Matthiesen und Sebastian Lechner (CDU), eingegangen am 03.12.2014

Stehen Landesmittel für den Neubau eines Klinikums in der Region Hannover zur Verfügung?

Die Geschäftsführung des Klinikums Region Hannover hat im Rahmen der Medizinstrategie 2020 die Schließung der Klinikstandorte Großburgwedel, Lehrte und Springe vorgeschlagen. Während die Patienten des Klinikums Springe künftig im Klinikum Gehrden betreut werden sollen, ist für die Standorte Großburgwedel und Lehrte ein Ersatzbau an einem noch unbekanntem Ort im Gespräch. Im Rahmen eines Leserforums der *Hannoverschen Allgemeinen Zeitung (HAZ)* erklärte Staatssekretär Jörg Röhmann aus dem Sozialministerium, das Land werde zukunftsfähige Lösungen unterstützen (*HAZ*, 13. November 2014). Gleichzeitig betonte Regionspräsident Hauke Jagau, dass ohne zusätzliche Landesmittel für das Klinikum Region Hannover eine Schließung der Standorte Lehrte und Großburgwedel nicht denkbar sei. Zum Standort Springe äußerte er sich nicht näher. Klinikum-Geschäftsführer Thomas Moesta schloss signifikante Veränderungen der Medizinstrategie aus („kein Plan B“, *HAZ*, 13. November 2014).

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Hat sich die Region Hannover hinsichtlich der Finanzierung eines Ersatzbaus im Nordosten Hannovers bzw. zur Stärkung des Klinikstandorts Gehrden an die Landesregierung gewandt, und ist die Aussage von Staatssekretär Jörg Röhmann bereits als Zusage zu verstehen?
2. Falls nein, wie aussichtsreich wäre eine entsprechende Antragsstellung unter Berücksichtigung der in der Mittelfristigen Planung bis 2018 veranschlagten Krankenhausinvestitionsmittel in Höhe von jährlich rund 120 Mio. Euro sowie der bereits erfolgten erheblichen Förderung des Klinikums Siloah?
3. Wie beurteilt die Landesregierung die Schließung profitabler Kliniken im hannoverschen Umland bei gleichzeitigem Ausbau der Krankenhausversorgung in der Landeshauptstadt Hannover vor dem Hintergrund der von ihr angestrebten wohnortnahen und flächendeckenden Krankenhausversorgung?
4. Ist die Landesregierung der Auffassung, dass die Geschäftsführung des Klinikums Region Hannover sich ausreichend um einen echten Bürgerdialog zur Zukunft der Krankenhausstandorte in der Region Hannover bemüht hat?

(Ausgegeben am 11.12.2014)